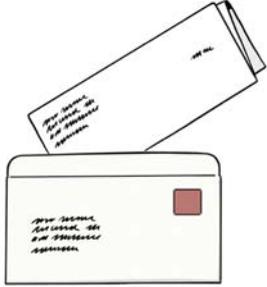
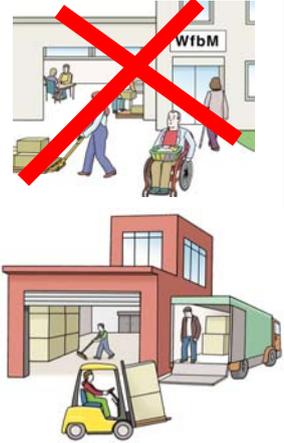
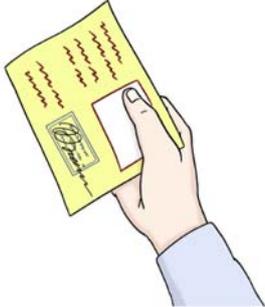
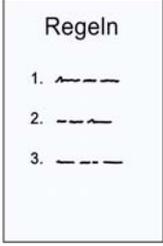
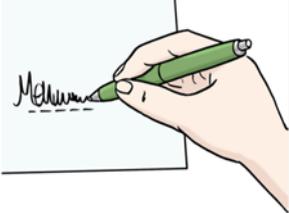
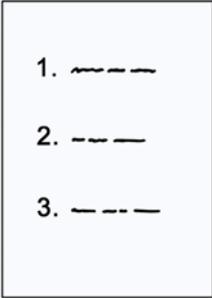
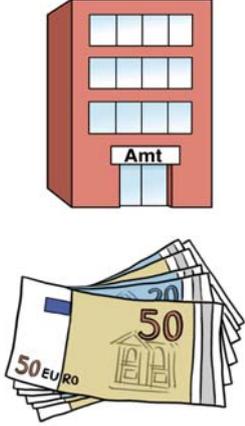
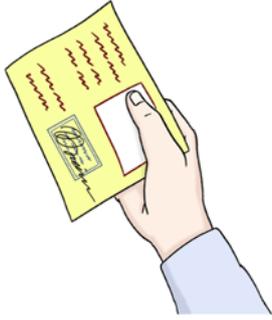


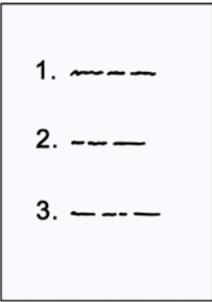
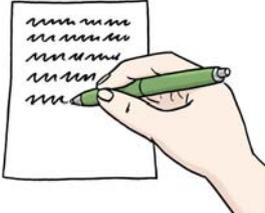
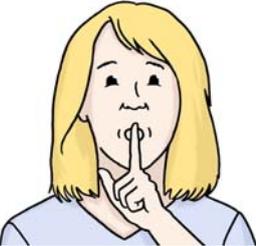
Einige schwere Wörter werden in Leichter Sprache erklärt!

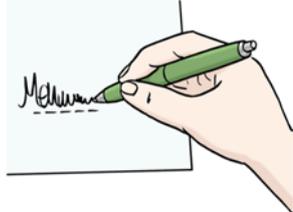
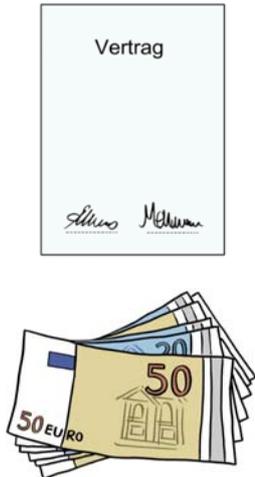
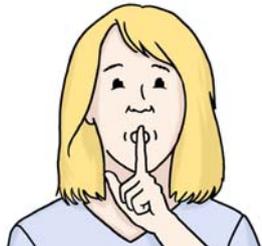
<p>ärztliches Gutachten</p>	<p>ein Brief</p> <p>Ein Arzt schreibt den Brief. Oder eine Ärztin.</p> <p>In dem Brief steht zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Behinderung Sie haben. • Wie viel Sie arbeiten können. 	
<p>Agentur für Arbeit</p>	<p>Arbeits-Amt</p>	
<p>allgemeiner Arbeits-Markt</p>	<p>Das bedeutet:</p> <p>Sie arbeiten nicht in einer Werkstatt für behinderte Menschen.</p> <p>Sondern Sie arbeiten dort, wo Menschen ohne Behinderung arbeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • In ganz normalen Betrieben. 	
<p>Anwesenheits-Liste</p>	<p>ein Papier</p> <p>Darauf steht zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wann Sie gearbeitet haben. • Wann Sie nicht gearbeitet haben. 	
<p>Arbeits-Unfähigkeits-Bescheinigung</p>	<p>ein Papier</p> <p>Sie bekommen es vom Arzt. Oder von einer Ärztin.</p> <p>Wenn Sie krank sind. Und nicht arbeiten können.</p>	

Bescheinigung	so etwas wie ein Zeugnis	
Betriebs- Ordnung	Das sind Regeln. Die Regeln sind für einen Betrieb.	
Brand-Schutz	Das sind Regeln. Damit es nicht brennt.	
Einwilligungs- Erklärung	ein Papier Sie unterschreiben das Papier. Dann erlauben Sie: Dass Infos über Sie an andere gegeben werden dürfen.	
einwilligen	Sie sagen Ja zu etwas.	
Fach-Dienst	ein Büro Das Büro unterstützt Sie dabei: Eine richtige Arbeit zu finden.	
Fach-Kraft	eine Person Die Person unterstützt Sie dabei: Eine Arbeit zu finden.	

Förder-Plan	ein Papier Man schreibt zum Beispiel auf: <ul style="list-style-type: none"> • Was Sie lernen wollen. • Was Sie arbeiten wollen. • Wann Sie das machen. 	
Förder-Planung	ein Gespräch Man spricht zum Beispiel darüber: <ul style="list-style-type: none"> • Was Sie lernen wollen. • Was Sie arbeiten wollen. • Wann Sie das machen. 	
Geld-Geber	Das ist meistens ein Amt. Das Amt bezahlt etwas für Sie. Zum Beispiel: <ul style="list-style-type: none"> • Ihre Unterstützung. • Ihre Versicherung. • Ihre Fahr-Karte. 	
Individuelle betriebliche Qualifizierung (InbeQ)	so etwas wie ein Praktikum <ul style="list-style-type: none"> • Sie sind in einem Betrieb. • Sie lernen viele Arbeiten kennen. • Sie lernen wichtige Dinge für die Arbeit. 	
Job-Coaching	Unterstützung für die Arbeit Job heißt: Arbeit Coaching heißt: unter-richten, bei-bringen oder trainieren	

<p>Krank-Meldung</p>	<p>ein Papier</p> <p>Sie bekommen das von Ihrem Arzt. Oder von Ihrer Ärztin.</p> <p>Wenn Sie krank sind. Und nicht arbeiten können.</p>	
<p>Maßnahme</p>	<p>so etwas wie ein Programm so etwas wie eine Schulung</p> <p>So lange geht das Programm oder die Schulung meistens: bis zu 2 Jahre.</p>	
<p>Maßnahme- Träger</p>	<p>ein Büro</p> <p>Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen unterstützen Sie.</p> <p>Dafür bekommt das Büro Geld.</p>	
<p>Persönliches Budget</p>	<p>Geld</p> <p>Das Geld kommt von einem Amt. Das Geld ist für Menschen mit Behinderungen.</p> <p>Sie bezahlen damit ihre Unterstützung.</p>	
<p>persönliche Daten</p>	<p>wichtige Infos über Sie</p> <p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wann Sie geboren sind. • Wo Sie wohnen. • Ihre Telefon-Nummer. • Ihre Behinderung. 	

<p>Pflicht</p> <p>Pflichten</p>	<p>etwas, das Sie tun müssen</p>	
<p>Projekt-Tag</p>	<p>so etwas wie Unterricht</p> <p>Sie lernen zum Beispiel etwas über Arbeit.</p>	
<p>Qualifizierung</p> <p>qualifizieren</p>	<p>Sie lernen etwas für die Arbeit.</p> <p>Sie lernen etwas über Arbeit.</p>	
<p>Qualifizierungs-</p> <p>Plan</p>	<p>ein Papier</p> <p>Man schreibt zum Beispiel auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was Sie lernen wollen. • Was Sie arbeiten wollen. • Wann Sie das machen. 	
<p>Qualifizierungs-</p> <p>Trainer</p> <p>Qualifizierungs-</p> <p>Trainerin</p>	<p>eine Person</p> <p>Die Person unterstützt Sie im Betrieb.</p> <p>Damit Sie neue Arbeiten kennen lernen.</p> <p>Und neue Arbeiten machen können.</p>	
<p>schriftlicher</p> <p>Tätigkeits-</p> <p>Nachweis</p>	<p>ein Papier</p> <p>Dort steht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wo Sie gearbeitet haben. • Was Sie gearbeitet haben. • Wann Sie gearbeitet haben. 	
<p>Schweige-</p> <p>Pflicht</p>	<p>Man darf nichts weiter erzählen.</p> <p>Zum Beispiel: Was man über eine andere Person weiß.</p>	

<p>Schweige- Pflichts- Entbindung</p>	<p>ein Papier</p> <p>Sie unterschreiben das Papier.</p> <p>Dann erlauben Sie: Dass Infos über Sie an andere gegeben werden dürfen.</p>	
<p>sozial- versicherungs- pflichtige Arbeits-Stelle</p>	<p>Sie haben einen normalen Arbeits-Vertrag. Sie verdienen Geld. Sie haben Arbeit-Nehmer-Rechte.</p> <p>Das macht der Betrieb:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Er zahlt Geld an die Kranken-Versicherung. • Er zahlt Geld an die Renten-Versicherung. 	
<p>Stillschweigen</p>	<p>Man darf nichts weiter erzählen.</p> <p>Zum Beispiel: Was man über eine andere Person weiß.</p>	
<p>Teilnahme- Bestätigung</p>	<p>so etwas wie eine Zeugnis</p>	
<p>Teilnehmer- Unterlagen</p>	<p>viele Papiere</p> <p>Das steht in den Papieren: Wichtige Infos über Sie. Und Ihre Arbeit.</p>	

Unfall-Verhütung	<p>Das sind Regeln.</p> <p>Damit es keine Unfälle gibt.</p>	
Unfall-Verhütungs-Vorschriften	<p>Das sind Regeln.</p> <p>Damit es keine Unfälle gibt.</p>	<div data-bbox="1171 450 1374 745" style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> <p style="text-align: center;">Regeln</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. - - - - 2. - - - - 3. - - - - </div>
Unterstützte Beschäftigung	<p>ein Programm für Menschen mit Behinderungen</p> <p>Dabei hilft das Programm: Menschen mit Behinderungen sollen richtige Arbeits-Stellen finden.</p>	
Unterweisung	<p>jemand erklärt Ihnen eine Arbeit</p> <p>jemand zeigt Ihnen eine Arbeit</p>	

Zusammenstellung: Susanne Göbel

© **Grafiken:** Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013; Bundesagentur für Arbeit.